

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Rudi Anschober

15. Februar 2019

zum Thema

**Umweltressort startet Kampagne für Bienenrettung und
Artenvielfalt**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Umweltressort startet Kampagne für Bienenrettung und Artenvielfalt

Immer mehr Insekten sterben, immer stärker geht der Bestand an Wildbienen, Schmetterlingen und Vögeln zurück – international, aber auch bei uns in Oberösterreich. Das ist ein schwerer wirtschaftlicher Schaden, aber mehr noch eine Gefährdung unserer Lebensgrundlagen. Gestern wurde das bayrische Volksbegehren „Rettet die Bienen - für den Schutz der Artenvielfalt“ mit einem überwältigenden Erfolg abgeschlossen: mehr als 1,7 Mio. Menschen - das sind sensationelle 18,4 Prozent der Wahlberechtigten – haben das Volksbegehren unterstützt. Die Unterstützer/innen fordern mit ihrer Unterschrift am Gemeindeamt oder im Rathaus umfassende Maßnahmen für die Artenvielfalt ein. Bayern hat damit die Chance, europaweit zum Vorreiter für den Bienenschutz zu werden. Oberösterreichs Umwelt-Landesrat Rudi Anschober will diesen Rückenwind auch für ein von unabhängigen Expert/innen erarbeitetes Maßnahmenprogramm in Oberösterreich - für Bodenschutz, Bienenrettung und Artenvielfalt - nützen und startet heute die Online-Petition „Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt“.

Die Zahlen der Wissenschaft könnten dramatischer nicht sein: schon innerhalb eines Jahrhunderts könnten weltweit 40 Prozent der Insektenarten der Vergangenheit angehören, dies könnte zu einem „Kollaps der Ökosysteme der Natur führen“ - warnen etwa aktuell Expert/innen der Universität Sydney. Bereits in den vergangenen zwei Jahrzehnten sei der Bestand der Insekten jährlich um 2,5 Prozent zurückgegangen. Gleichzeitig und im Zusammenhang mit dem Insektensterben geht die Zahl von Wildbienen, Schmetterlingen und Vögeln massiv zurück. Seit 1980 verschwand etwa mehr als jeder zweite Feldvogel in Europa. Für Österreich gehen Expert/innen bereits von einem volkswirtschaftlichen Schaden von über 500 Mio. Euro durch das Insektensterben aus.

Die Ursachen sind für Expert/innen eindeutig: Der Einsatz von Pestiziden, das Ausräumen der Landschaften und damit der Verlust an Futterbereichen und die zunehmende Versiegelung von Böden tragen massiv zum Insektensterben bei. Die Situation wird durch die Temperaturerhöhung und durch die Klimaveränderung noch weiter verschärft.

Seit einigen Monaten arbeiten unabhängige Fachexpert/innen mit dem oö. Umweltressort an einem Maßnahmenprogramm, das in Oberösterreich erfolgreich gegensteuern kann. Diese erforderlichen Gegenmaßnahmen werden heute zum Inhalt einer Online-Petition gemacht, die bis Jahresende umgesetzt wird.

Ziel der Petition „Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt“ ist eine möglichst breite Unterstützung und damit Rückenwind für ein oberösterreichisches Bienenschutzprogramm.

Im Mittelpunkt dabei:

- der Verzicht auf Bienengifte & Verringerung von Pestiziden
- die Wiedererrichtung von Insektenlebensräumen und Strukturvielfalt auch in der Agrarlandschaft - wir und die Insekten brauchen Feldraine, Baumgruppen, Hecken u.v.a.m.
- Bodenschutz und drastische Verringerung der Flächenversiegelung
- die Verringerung von Lichtverschmutzung
- umfassende Bildungsprogramme
- jährlicher Bericht über die Entwicklung von Bienenrettung, Artenvielfalt und Bodenschutz

Die Online-Petition „Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt“ wird überparteilich sein, wird sechs Monate lang um Unterstützung werben und soll von zumindest 50.000 Menschen unterstützt werden.

Parallel dazu werden mithilfe von Fachexpert/innen die Details der einzelnen geforderten Maßnahmen öffentlich aufgezeigt. Umwelt-Landesrat Rudi Anschober: *„Es geht nicht darum, jemanden an den Pranger zu stellen, Schuld und Verantwortung für die Fehlentwicklung zu thematisieren, sondern die notwendigen Zukunftslösungen sichtbar zu machen und für ihre Durchsetzung breite gesellschaftliche Allianzen zu bilden!“*

Insgesamt 30 unabhängige Fachexpert/innen haben bei der Erarbeitung des detaillierten Maßnahmenprogramms mitgearbeitet. Anschober: *„Jetzt geht es darum, vom Aufzeigen des Problems und von den Slogans und Kampagnen zur Umsetzung zu kommen. Nach Ende der Online-Petition werde ich die einzelnen Maßnahmen beantragen und zur politischen Entscheidung vorlegen - 2019 muss das Entscheidungsjahr für die Rettung der Bienen, für Bodenschutz und den Erhalt der Artenvielfalt werden.“*

Unterschreiben kann man ab sofort online unter: <https://www.oobleuehtauf.at/>



Grafik: Land OÖ

Der Petitionstext „Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt“ im Detail

Jetzt unterschreiben!

Auf Österreichs Wiesen und Feldern wird es immer stiller: Biene, Vogel, Schmetterling & Co finden dort oft keine Lebensgrundlagen mehr. Oder sie finden erst gar keine Wiesen und Felder, weil die Bodenversiegelung in Österreich rasant voranschreitet. Stoppen wir dieses gigantische Insektensterben und schützen wir Böden, Artenvielfalt und Ökosystem!

Rettet die Bienen! Petition für den Schutz von Böden und Artenvielfalt.

Unsere Initiative:

Insekten sind Pflanzenbestäuber, Schädlingsbekämpfer, tragen zur Bodenfruchtbarkeit bei und sind Futter für andere Tiere. Immer weniger intakte Böden und naturbelassene Flächen führen dazu, dass Insekten zurückgedrängt, die Vielfalt immer stärker verringert wird und gefährden so unser Ökosystem und unsere Lebensgrundlagen. Stoppen wir das Sterben von Biene, Vogel, Schmetterling & Co!

Die Unterzeichner/innen dieser Petition fordern von Landesregierung, Bundesregierung und EU-Kommission die Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenprogrammes für Artenvielfalt und Insektenschutz. Schwerpunkte sollen dabei eine schrittweise Verringerung des Pestizideinsatzes und ein Verbot von Bienengiften sein.

Darüber hinaus fordern wir europaweite Extensivierung der Landwirtschaft, massive Verringerung der Flächenversiegelung, massive

Verringerung der Lichtverschmutzung und Förderung von Wildbestäubern sowie ein Vorbildprogramm von Land und Gemeinden beim Insektenschutz und Bewusstseinsbildungskampagnen in Schulen und der breiten Öffentlichkeit.

Forderungen im Detail

- 1. Schrittweise Verringerung des Pestizideinsatzes** durch veränderte Zulassungsverfahren und einem Verbot von Bienengiften

- 2. Europaweite Extensivierung der Landwirtschaft** durch stärkere Kopplung der EU-Agrarsubventionen an ökologische Leistungen, durch verstärkte Förderung von Brachflächen sowie biologischer Landwirtschaft, durch Abstimmung von Pflegemaßnahmen auf die Lebensraumansprüche von Zielarten - wie zum Beispiel ausgewählte Wildbienen- und Schmetterlingsarten - durch Förderung extensiver, insektenverträglicher Wirtschaftsweisen, durch eine geförderte Wiedererrichtung von Ökoinseln und die verstärkte Schaffung von Biotopverbänden.

- 3. Sorgsamer Umgang mit den Flächenreserven**
Verminderung des Flächenverbrauchs auf maximal 2,5 ha/Tag in Österreich durch Verankerung landwirtschaftlicher Vorrangflächen, Vorschreibung von Ausgleichsflächen bzw. -maßnahmen, Nutzung von Industrie- und Gewerbebrachen für Betriebsansiedelungen bzw. für Dachbegrünung und Stellflächenrückbau, Errichtung einer bundesweiten Leerstandsdatenbank. Die Verlagerung der Flächenwidmungskompetenz auf eine übergeordnete Ebene

und die Einhebung und faire Rückverteilung der Kommunalsteuer durch das Land soll geprüft werden.

4. **Erhöhung der Artenvielfalt des Grünlands** Die Bewirtschaftung muss insektenfreundlicher werden, z.B. durch Belassen unbewirtschafteter Restflächen (Ziel 10 %), keine Förderung von Intensivwiesen, Verminderung des Stickstoffeintrags.

5. **Verstärkte Bildung über Artenvielfalt** Sowohl an allen Schulen als auch für Landwirt/innen muss die Ausbildung über Funktion und Bedeutung der Artenvielfalt und Handlungsmöglichkeiten intensiviert werden, starke Öffentlichkeitsarbeit von Land und Bund über Artenvielfalt, Bodenschutz und die Macht des bewussten Konsums.

6. **Mehr Natur im öffentlichen Raum** Öffentliche Grünflächen sollen insektenfreundlicher gestaltet und gepflegt werden: Mehr heimische Blühpflanzen in der Stadt. Massiver Ausbau der bienenfreundlichen Gemeinden, Vorbildprogramm auf Landesflächen.

7. **Verbesserung des Pflegemanagements für Straßen- und Wegböschungen** Räumlich und zeitlich abgestimmte Pflege mit dem Ziel, die Blütenvielfalt für Insekten zu erhöhen. Umsetzung eines Vorbildprogrammes des Landes.

- 8. Weniger Lichtverschmutzung** Straßenleuchten sind auf LED umzurüsten, die Farbtemperatur sollte unter 3.000 Kelvin liegen und wenig Blauanteil aufweisen, vollständige Umsetzung der Initiative gegen Lichtverschmutzung des Landes in allen Bereichen.

- 9. Förderung von Wildbestäubern** Wildbestäuber sollen durch gezielte Pflegeprogramme gefördert werden, sowie durch Verbesserung der Nahrungsgrundlagen und des Nistplatzangebotes. Wildbienen sollen einen höheren Schutzstatus erhalten und in die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU aufgenommen werden.

- 10. Öffentlichkeitsarbeit** Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit über Sinn und Funktion von insektenfreundlichen Privatgärten, Schaffung insektenfreundlicher Schulgärten. Jährlicher Statusbericht der Landesregierung, in dem die Öffentlichkeit über die Entwicklung von Artenvielfalt und Flächenverbrauch informiert wird.